



Auroville, November 2010

Liebe Deepam Freunde/innen,

während ihres Aufenthaltes in Deutschland konnte Angelika wieder viele Menschen treffen, die mit uns in Verbindung stehen und einige Veranstaltungen für Deepam organisieren. „Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in vielfältiger Weise unterstützt haben! Ein wunderbares Netzwerk von Menschen steht hinter Deepam! Anfang Juli war es wunderschön wieder nach Deepam zu kommen. Unsere Kinder und Mitarbeiter haben mich freudigst begrüßt. Ich war sehr berührt von der Atmosphäre und zu sehen, wie die Gruppe zusammen gewachsen ist, obwohl mehrere noch recht neue Kinder dabei sind. Unsere Mitarbeiter sind ein „starkes“ Team mit unterschiedlichen Qualitäten und verschiedenen Aufgaben.“

Folgende Kinder, die wir lange betreut haben, kommen nicht mehr:

Kannan war der schlimmste Junge, den wir jemals in die Ganztagesgruppe integriert haben (siehe Rundbrief vom Nov. 2008 oder www.deepam-auroville.in). Sein Verhalten hat sich sehr verbessert und er hat viel dazu gelernt. Er lebte bei seinem Onkel im Haus und kam nach einem Besuch im Dorf seiner Eltern nicht mehr zurück. Wir vermuten familiäre Differenzen und haben erfahren, dass Kannan verwahrlost im Dorf herum streunt. Wir können nur hoffen, dass das was er bei uns erfahren hat wie ein Same in ihm weiter lebt.

Nathiya haben wir in die Regelschule entlassen, nachdem wir sie im Laufe des letzten Jahres mit viel Einzelarbeit vorbereitet haben.

Sarasu kam seit 2001. Mit 2 Jahren hat sie ihr erstes Hörgerät von uns bekommen und erhielt seither intensive Sprachtherapie. Sie hat eine lange Geschichte mit uns. (Siehe Rundbriefe von 2001 und Dez. 2003 oder www.deepam-auroville.in). Sarasus Mutter hatte sich wohl dermaßen verschuldet, dass sie ohne jemanden zu benachrichtigen untergetaucht ist. Wir gehen davon aus, dass Sarasu ihr Hörgerät nicht mehr trägt, weil wir zuvor für die recht teuren Batterien aufgekommen sind. Bevor dieser Brief druckreif war ist Sarasu eines morgens wieder aufgetaucht, fast einen ganzen Kopf größer. Wir haben uns alle sehr gefreut sie wieder zu sehen. Allerdings ohne Hörgerät - sie hat es verschlampt.

In unserer Ganztagesgruppe sind derzeit 25 Kinder und Jugendliche mit verschiedensten Bedürfnissen. Neu hinzugekommen sind:

Devi, ein 7-jähriges Mädchen mit einer Entwicklungsverzögerung, die in der Regelschule nicht mit kam. Sie ist noch etwas schüchtern und sehr nervös, blüht aber sichtlich auf.

Dharini ist mit 12, nach einigen Jahren in der Regelschule, zu uns zurück gekommen. Sie hat mit 2 Jahren bereits Physiotherapie bei uns bekommen. Dharini nimmt starke Medikamente gegen Epilepsie ein. Sie ist schwach in allen schulischen Leistungen (kann gerade ihren Namen schreiben). In ihrem Verhalten ist sie recht seltsam und wir beobachten noch wie wir sie am besten fördern können.



Nandini hat bei uns zum ersten Mal Krankengymnastik bekommen, als sie 9 Monate alt war. Sie hatte keinen guten Start ins Leben. Ihre Mutter hat sich, als sie schwanger war, mit Kerosin übergossen und selbst angezündet. Mit großflächigen Brandwunden lag sie monatelang im Krankenhaus, als Nandini, ihr mehrfach behindertes Mädchen, zur Welt kam. Der Vater ist stark alkoholabhängig und arbeitet nicht mehr. Aus verschiedensten Gründen kam Nandini nie längere Zeit regelmäßig zur Therapie. Sie ist seit wir sie kennen unterernährt und hat Darmparasiten. Inzwischen hat Nandini zwei gesunde jüngere Brüder. Mit sieben Jahren ist sie nun alt genug, um schrittweise in unsere Ganztagesgruppe integriert zu werden. Alleine auf die Toilette zu gehen, gilt es noch zu trainieren. Nandini ist den ganzen Tag fröhlich.

Heute wollen wir Ihnen zwei unserer Mitarbeiter vorstellen, auf die wir besonders stolz sind. Beide litten, als sie klein waren an Kinderlähmung, wodurch die Muskeln an ihren Beinen verkümmerten, was das Laufen für sie beschwerlich macht.

Gopal arbeitet bereits seit 4 Jahren mit uns. Er kommt aus einem weit abliegenden Dorf und ist, obwohl er mit seinem Roller fast eine Stunde unterwegs ist, morgens der Erste bei Deepam. Gopal hat eine „Engelsgeduld“ mit unseren Kindern und ist ein absolut zuverlässiger Mitarbeiter, der viel Verantwortung übernimmt und den wir nicht mehr missen möchten.

Kalaimani kommt aus dem Dorf Kuilapalayam in dem Deepam 1992 als kleines Projekt begonnen hat. Als er klein war kam er nach der Schule zu uns auf den Spielplatz und bekam Physiotherapie. Wir haben ihn in guter Erinnerung; er war immer guter Laune und hat oft Kopfstand gemacht. Diesen August kam Kalaimani als 26-jähriger Mann zu uns und fragte schlichtweg, ob er mitarbeiten kann. Er hat eine abgeschlossene Ausbildung als Laborassistent. Nachdem ein Freund von ihm bei einem Verkehrsunfall neben ihm verblutet ist, möchte er nicht mehr in seinem Beruf arbeiten. Kalaimani kam zuerst probeweise. Innerhalb weniger Wochen hat er sich integriert und hilft in der Ganztagesgruppe bei allen anfallenden Arbeiten mit. Er gehört zu uns!

Freunde sind wie Sterne.

Selbst wenn man sie nicht sieht,
sind sie immer da.

Wir wollen uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung in diesem Jahr bedanken!
Mit herzlichen Grüßen zu Weihnachten und zum Neuen Jahr,
von unseren Kindern und Mitarbeitern bei Deepam!

Angelika Ehrle & Selvi Lawrence

